



15. April 2008

Umweltbericht BLW 2007/2008

RUMBA – Ressourcen- und Umweltmanagement der Bundesverwaltung

1. Einführung

Das Jahr 2007 hat erfreuliche Verbesserungen gezeigt. In vier von sechs RUMBA-Bereichen, nämlich bei Wärme, Strom, Abfall und Dienstreisen liegt das BLW auf einem Vier-Jahres-Tiefststand. Auch bei Papier und Wasser wurden Reduktionen gegenüber dem Vorjahr erzielt.

Neu tut das BLW einen weiteren grossen Schritt vorwärts: es verpflichtet sich gemäss Geschäftsleitungsbeschluss vom 3. Dezember 2007, ab 2008 für 4 Jahre seine gesamten

klimawirksamen Emissionen zu kompensieren (siehe Ziffer 5.1 dieses Berichts). Damit gehen wir innerhalb der Bundesverwaltung einmal mehr voran.

Wir können stolz sein auf das Erreichte und wollen nicht nachlassen.

Der Direktor

Manfred Bötsch

2. Das BLW und seine Umweltauswirkungen

2.1 Unser Amt

Das BLW bildet das Kompetenzzentrum des Bundes für den Bereich Landwirtschaft. Es verfolgt das Ziel, Rahmenbedingungen und Grundlagen für eine nachhaltig produzierende, multifunktionale Landwirtschaft zu schaffen, so dass diese einen wesentlichen Beitrag leistet zur sicheren Versorgung der Bevölkerung, zur Erhaltung der natürlichen Lebensgrundlagen, zur Pflege der Kulturlandschaft und zur dezentralen Besiedlung des Landes.

Das BLW beschäftigt rund 260 Mitarbeitende. Die Büros befinden sich an der Mattenhofstrasse 5 sowie, zusammen mit den Mitarbeitenden des Bundesamtes für wirtschaftliche Landesversorgung (BWL), an der Belpstrasse 53. Da die Versorgung und Entsorgung dieser beiden Gebäude zusammen erfolgen, haben sich BLW und BWL bezüglich Umweltmanagement im Verwaltungsbereich zusammengeschlossen.

Die dem BLW angeschlossenen landwirtschaftlichen Forschungsanstalten (Agroscope) sowie das Nationalgestüt sind nicht Teil des vorliegenden Umweltberichts und Umweltmanagements.

2.2 Umweltauswirkungen

Unsere Tätigkeiten wirken sich einerseits im Verwaltungsbereich direkt auf die Umwelt aus (Räumlichkeiten, Energieverbrauch, Arbeitsmittel, Dienstreisen). Wesentlich bedeutendere indirekte Umweltauswirkungen hat das BLW durch seinen Einfluss auf die Landwirtschaftspolitik, wie z.B. im Bereich der Direktzahlungen für besondere ökologische Leistungen oder der nachwachsenden Rohstoffe.

2.3 Schwerpunkte des Umweltmanagements

Beim Umweltmanagement im internen Betrieb (Verwaltungsbereich) steht die Verminderung des Strom- und Wärmeverbrauchs durch technische Massnahmen und durch Verhaltensänderungen im Vordergrund. Wichtig sind auch alle Massnahmen zur Verminderung des Papierverbrauchs, zur möglichst weitgehenden Verwendung von Recyclingpapier sowie zur Reduktion der Abfälle.

Die indirekten Umweltauswirkungen des BLW, d.h. die ökologischen Einflussmöglichkeiten gemäss Landwirtschaftsgesetzgebung sollen aufgrund ihrer hohen Bedeutung den Schwerpunkt des Umweltmanagements bilden. Der Ausbau und die Systematisierung dieses Teils des Umweltmanagements begann 1999 mit der Erarbeitung der Grundlagen für ökologische Zielsetzungen und Berichterstattungen (jährlicher Agrarbericht).

3. Unsere Umweltziele 2007/2008

Beim internen Betrieb des BLW setzten wir uns für 2007/2008 folgende Umweltziele ein:

- den Stromverbrauch pro MitarbeiterIn auf dem 2006 erreichten Niveau halten, z.B. indem wir nachts und übers Wochenende alle Geräte konsequent ausschalten.
- den Papierverbrauch pro MitarbeiterIn nicht weiter ansteigen lassen, indem weniger – und wenn schon, dann doppelseitig – ausgedruckt wird. Wenn immer möglich ist auf Recyclingpapier zu drucken.

4. Massnahmen und Ergebnisse bei den Leistungen nach aussen

Entfällt in diesem Bericht bzw. wird ersetzt durch Ziffer 5.1.

5. Massnahmen und Ergebnisse beim internen Betrieb (Verwaltung)

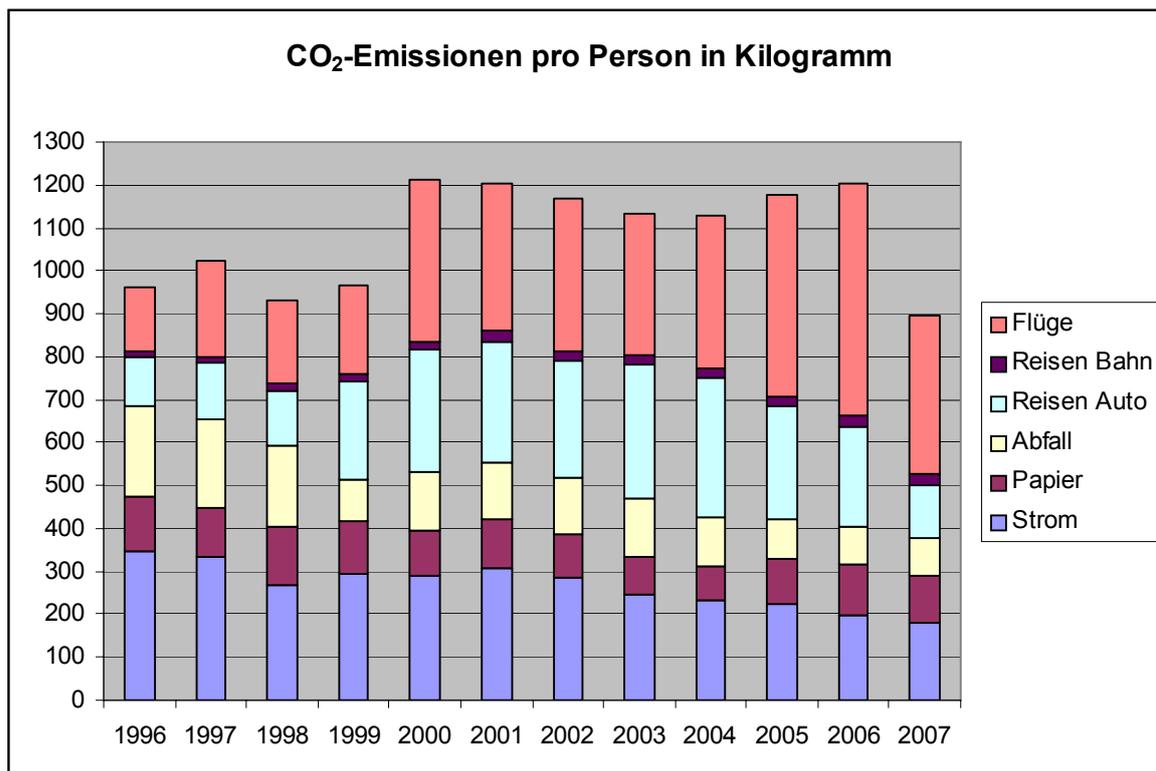
5.1 Das BLW wird klimaneutral

Durch unsere Arbeit verursachen wir unvermeidlich CO₂-Emissionen. Sei es bei der Bereitstellung von Wärme für unsere Büros, bei der Erzeugung von Strom für die Beleuchtung, den Computer und all die weiteren Geräte, bei der Produktion von Papier und dem Verbrennen des Abfalls, oder beim Antrieb der Fortbewegungsmittel auf unseren Dienstreisen: es entstehen treibhauswirksame Gase. In dem wir versuchen, den Verbrauch an Heizwärme, Strom und Abfall zu reduzieren, Recycling- anstelle von Frischfaserpapier verwenden oder für eine Europareise auf die Bahn umsteigen (1 Kilometer mit dem Flugzeug ist etwa 20mal treibhauswirksamer als 1 Kilometer mit der Bahn), leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Die unten stehende Grafik zeigt die CO₂-Emissionen des BLW. Wie in der Grafik zu erkennen ist, sind der Stromverbrauch, die Abfallmenge und die gefahrenen Autokilometer seit 2003 rückläufig. Diese Reduktion ist bisher durch den Anstieg bei den Flügen, welche den grössten Teil der CO₂-Emissionen ausmachen, aufgehoben worden. Das Total der CO₂-Emissionen im Jahr 2007 beträgt (ohne Wärmeverbrauch) rund 217 Tonnen. Gegenüber dem Vorjahr ist eine Einsparung von über 20 Prozent erreicht worden.

Es gilt zu beachten, dass die Werte mit provisorischen Emissionsfaktoren gerechnet worden sind. Die Emissionen des Wärmeverbrauchs sind nicht enthalten, da noch festgelegt werden muss, inwieweit der Bezug von Fernwärme zu berücksichtigen ist.

Die Fachgruppe RUMBA wird bis Mitte Jahr allen Bundesstellen ein einheitliches Rechnungsmodell zur Bestimmung der anfallenden CO₂-Emissionen zur Verfügung stellen.



Mit der Kompensation bietet sich die Möglichkeit, die CO₂-Emissionen rein rechnerisch auf Null herunterzusetzen. Hierzu werden im Umfang des verbleibenden CO₂-Ausstosses durch Klimaschutzprojekte erzielte Emissionsreduktionen über Zertifikate erworben.

Während einzelne Bundesämter wie ARE, BAFU, BAZL und BFE ihre Flugreisen mit Investitionen in Klimaschutzprojekte abgelden, geht das BLW noch einen Schritt weiter: Es will klimaneutral werden und ab 2008 die gesamten betrieblich anfallenden CO₂-Emissionen über „myclimate“* kompensieren. Mit den Geldern sollen Projekte im Ausland und in der Schweiz gleichermaßen gefördert werden. Für das Jahr 2008 werden sich so Kosten in der Höhe von 30'000 bis 40'000 Franken ergeben. Im Kyoto-Protokoll ist der Grundsatz festgehalten, dass eigene Einsparungen erste Priorität haben und nur diejenigen CO₂-Emissionen kompensiert werden sollen, die nicht selbst eingespart werden können. Die Kompensation ist also nicht als Alternative, sondern als zusätzliche Massnahme zu verstehen. Noch kann mit weiteren Anstrengungen und einem bewussteren Umgang mit den Ressourcen der Ausstoss an klimawirksamen Gasen gesenkt werden. Dieses Potenzial gilt es auszuschöpfen.

Gemäss Grafik liegen die CO₂-Emissionen des BLW ohne Wärmeverbrauch bei rund 1 Tonne pro Mitarbeitende. Zum Vergleich: Die Energiestrategie der ETH Zürich nennt als klima- und energiepolitisches Jahrhundertziel einen CO₂-Ausstoss von 1 Tonne pro Kopf und Jahr – wobei nebst den Emissionen am Arbeitsplatz auch die private Mobilität, Wohnen, Konsum und Freizeit enthalten sind. Wir haben also noch einen langen Weg zur Steigerung der Energie- und Umwelteffizienz vor uns!

* Die Stiftung „myclimate“ gehört zu den weltweit führenden Anbietern von freiwilligen Kompensationsmassnahmen (siehe unter www.myclimate.org).

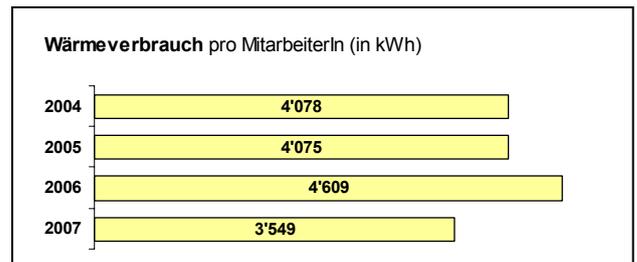
5.2 Mitarbeitende, Kommunikation, Ausbildung

Im Jahr 2007 stieg im BLW (umgerechnet auf Vollzeitstellen) die Zahl der Mitarbeitenden um rund 4 % auf 235 Stellen. Der vierseitige Umweltbericht 2006/2007 des BLW wurde allen Mitarbeitenden persönlich elektronisch verteilt.

Bei den im folgenden dargestellten Kennzahlen für Wärme-, Strom- und Wasserverbrauch werden die Gebäude Mattenhofstrasse 5 und Belpstrasse 53 als eine Einheit mit gemeinsamer Nutzung durch BLW und BWL betrachtet.

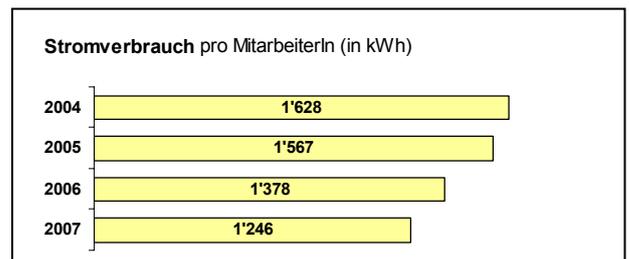
5.3 Wärmeverbrauch

Mehr Mitarbeitende bei gleicher Fläche beeinflussen das Resultat; vermutet wird aber auch eine Zunahme der Sonneneinstrahlung.



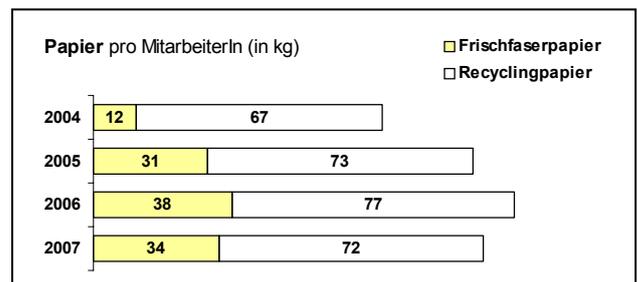
5.4 Stromverbrauch

Das Ziel, den Stromverbrauch gegenüber 2006 zu halten, wurde übertroffen und dies sogar in jedem Quartal. BRAVO



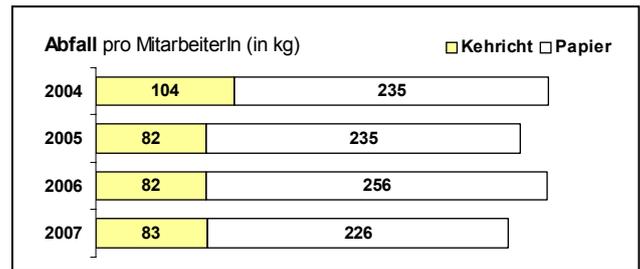
5.5 Papierverbrauch

Auch hier wurde das Ziel erreicht; eventuell wird häufiger doppelseitig ausgedruckt als früher.



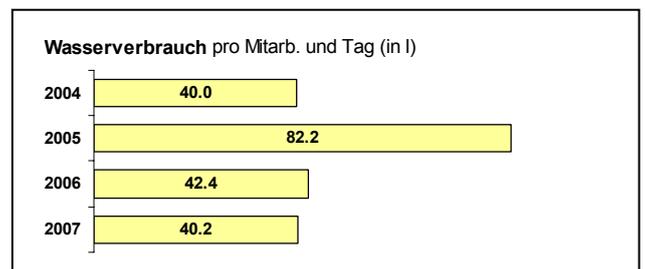
5.6 Abfälle

Die entsorgte Menge Altpapier hat wieder abgenommen, der Kehrichtanfall bleibt stabil.



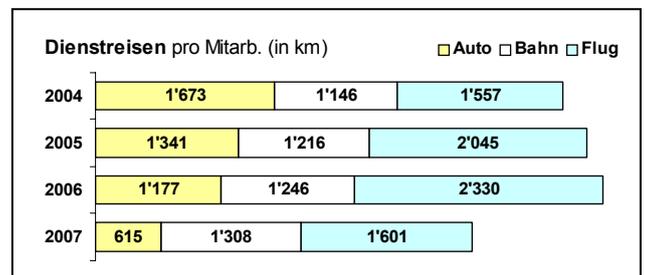
5.7 Wasser und Abwasser

Das Niveau des Wasserverbrauchs hat leicht abgenommen und bleibt normal.



5.8 Dienstreisen

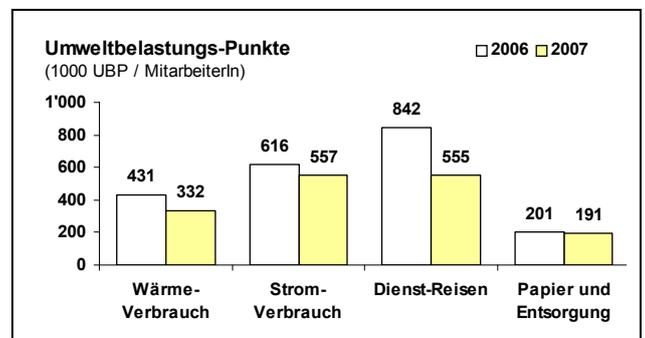
Die gefahrenen Auto-Kilometer haben sich 2007 weiter vermindert (weniger Aussen-dienst-Mitarbeitende). Mit einer klaren Reduktion bei den Flugreisen geht eine leichte Erhöhung der Bahnkilometer einher.



5.9 Umweltbelastungspunkte

Umweltbelastungs-Punkte (UBP) sind eine Kennzahl, mit welcher die Auswirkungen verschiedener Schadstoffe in Luft, Wasser und Boden bewertet werden. Die Berechnungen erfolgen gemäss „Schriftenreihe Umwelt Nr. 297“ des BAFU.

Insgesamt konnte die Umweltbelastung deutlich gesenkt werden.



6. Unsere Umweltziele 2008/2009

Halten der Umweltbelastungs-Punkte pro MitarbeiterIn auf dem Niveau von 2007.

7. Organisation des Umweltmanagements

Aufgrund ihrer Hausgemeinschaft haben die beiden Ämter BLW und BWL ein gemeinsames Umweltmanagement aufgebaut. Das Umweltteam hat unterstützende Funktionen (Planung und Vorbereitung von zentralen Umweltmassnahmen, Information der Mitarbeitenden etc.) und stellt entsprechende Anträge an die Geschäftsleitungen der beiden Ämter. Es nahm seine Tätigkeit im September 1997 auf. Kennzahlen zum Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch werden seither quartalsweise, die übrigen Umweltkennzahlen jährlich erfasst und ausgewertet.

Die Mitglieder des Umweltteams	Dokumente zum Umweltmanagement
<ul style="list-style-type: none">• Hr. E. Bürgi BLW• Hr. A. Candinas (Leitung ab April 2008)BLW• Fr. M. Frey BWL• Hr. P. Krebs BLW• Hr. H.P. Leu BLW• Hr. W. Ritschard (Leitung) BWL• Hr. A. Schneider BLW• Hr. H. Wintsch (Leitung bis Apr. 2008) BLW• Hr. Bärtschi (bei Bedarf) BBL	<ul style="list-style-type: none">• Umweltleitbild BLW/BWL 01.01.98• Umweltberichte des BLW ab 1999• Massnahmenplan Umwelt 30.04.07

Für Anregungen und weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Herrn T. Candinas, Bundesamt für Landwirtschaft BLW
Mattenhofstrasse 5, 3003 Bern, Tel. 031 322 70 64, Fax 031 322 27 09
E-Mail anton.candinas@blw.admin.ch